

## MLL Miteinander Leben Lernen

### **Vorwort**

Gegründet 1984 als Selbsthilfeverein, hat sich Miteinander Leben Lernen seit langem professionalisiert und ist heute als gGmbH mit 400 MitarbeiterInnen saarlandweit im Bereich der Integration von Menschen mit Behinderung tätig. Der Verein besteht weiterhin als Elternvertretung und politische Interessensvertretung. Für sein Projekt „Freizeit Inklusive“ wurde MLL 2005 mit dem Saarländischen Selbsthilfepreis ausgezeichnet.

### **Was ist „Freizeit Inklusive“?**

Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung wollen ihre Freizeit möglichst mit Gleichaltrigen verbringen. Dies sollen sie selbstbestimmt und ihren Wünschen entsprechend tun können – im normalen Freizeitumfeld gemeinsam mit anderen ohne Behinderung. FI sorgt mit der Koordination von Assistenzleistungen und der Vermittlung von AssistentInnen dafür, dass der Unterstützungsbedarf der Kinder und Jugendlichen mit Behinderung ausgeglichen wird, so dass alle ihre Freizeit so verbringen können, wie sie es sich wünschen.

### **Wie arbeitet „Freizeit Inklusive“?**

- Wir motivieren und beraten Institutionen und Vereine bei Fragen der praktischen Umsetzung integrativer Arbeit.
- Wir vermitteln AssistentInnen, die Kinder und Jugendliche mit Behinderung zu ihren Freizeitangeboten begleiten und individuell unterstützen.
- Wir qualifizieren diese AssistentInnen bedarfsorientiert, stellen den Kontakt zwischen Eltern und AssistentIn her und beraten Eltern in finanziellen Fragen.
- Wir bieten inklusive Ferienmaßnahmen, Bildungsseminare und Workshops an.

### **Wen unterstützt „Freizeit Inklusive“?**

- FI unterstützt Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit besonderen Bedürfnissen ab 4 Jahren.
- FI unterstützt Eltern bei der aufwendigen Freizeitgestaltung und der Betreuung ihrer Kinder mit Behinderung. (Familientlastung)
- FI unterstützt Vereine, Jugendzentren, Institutionen, die ihre MitarbeiterInnen/Mitglieder im Integrationsprozess eines Kindes / Jugendlichen mit einer Behinderung begleiten wollen

### **Wer ist im Team?**

Unser Team besteht aus:

- einem Ergotherapeuten mit Zusatzausbildung Erlebnispädagogik
- einer Gesundheitsmanagerin
- einer Heilerziehungspflegerin in Ausbildung
- einer Pädagogin/Prozessberaterin
- einem Heilpädagogen
- einer Verwaltungsfachkraft
- vielen nebenberuflichen Assistenten und AssistentInnen mit unterschiedlichen Qualifikationen

### **2. Erlebnispädagogische Grundstrukturen:**

Unsere Betrachtungsweise von Erlebnispädagogik ist auf soziale Erfahrungen im Bereich der Persönlichkeitsbildung und des sozialen Lernens gerichtet. Dabei stützt sie sich vor allem auf die ganzheitliche Betrachtung des Menschen und seiner sozialen Bezüge.

Körper, Geist und Seele werden gleichermaßen angesprochen. Der ganzheitliche Ansatz ist für uns das wichtigste Grundprinzip der Erlebnispädagogik, denn in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen sind wir auf ein Erleben durch die Einbeziehung vieler Sinne angewiesen, um mögliche Einschränkungen unserer Teilnehmenden ausgleichen zu können.

Erlebnispädagogik kommt bei uns vor allem in folgenden Bereichen zur Anwendung:

- Ferienfahrten, Bildungsseminare und Workshops  
In unseren Ferienfreizeiten steht Normalität im Mittelpunkt und wird authentisch bewältigt, z.B. durch die Förderung lebenspraktischer Fähigkeiten oder die Weiterentwicklung des momentanen Handlungsniveaus z.B. durch Spiele, Theater- und Zirkusgruppen.
- Regelmäßige Gruppenangebote (Klettern/ Tanzen)  
Ein wichtiges Anliegen ist es gerade in unseren Sportgruppen zu jedem Zeitpunkt und in jeder Situation ein größtmögliches Maß an Sicherheit zu gewährleisten, ohne die Einzelnen einzuschränken.  
Neben den Sicherheitsbestimmungen achten wir gerade beim Klettern auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Teilnehmenden aufgrund deren Behinderung und der Umgebungsvariablen wie Lärm, Anzahl der Menschen in der Halle, etc.
- Samstags in Aktion  
Unterschiedliche Aktionen, in deren Planung und Durchführung Vorschläge Ideen und Bedürfnisse der Teilnehmenden eingegangen sind, werden einmal pro Monat angeboten. Der Aspekt, Spaß in der Gemeinschaft zu haben, steht im Vordergrund. Die Teilnehmenden werden als Gesamtpersönlichkeit gesehen und in allen ihren Sinnen angesprochen.

### **2.3 Bedeutung der Erlebnispädagogik für Freizeit Inklusive:**

Die Situation von Menschen mit Behinderungen ist auf den ersten Blick geprägt durch ihre soziale Abhängigkeit. Sie erhalten weniger Chancen auf soziale Teilhabe und ihre Unabhängigkeit und ihre Selbstständigkeit sind durch soziale Hürden behindert. Da ihre Beeinträchtigungen häufig im Vordergrund stehen, bleiben ihre Fähigkeiten oft unentdeckt.

Erlebnispädagogik und ihre Anwendung nimmt deshalb in unserem Programm einen sinnvollen und wichtigen Platz ein. Sie bietet unseren Teilnehmenden eine Möglichkeit, Abenteuer zu erleben und Spaß an gesellschaftlichen Prozessen zu erleben. Neben dem Entdecken und Entwickeln eigener Fähigkeiten steht die soziale Interaktion im Vordergrund. In unseren Angeboten können unsere Teilnehmende neue Eindrücke und Erfahrungen sammeln, persönliche Freizeitperspektiven lassen sich gestalten.

### **3. Ziele**

Freizeit Inklusive fühlt sich dem Leitbild von MLL, dass Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ein Grundrecht für ALLE Menschen ist, verpflichtet und hat sich die Schaffung von Möglichkeiten frei wählbarer Freizeitgestaltung für alle Kinder und Jugendlichen und den Abbau von Vorurteilen zum Ziel gesetzt.

Dazu zielen wir in unseren Angeboten auf

1. Erweiterung und Aufbau sozialer Kompetenzen durch aktive Beteiligung und Auseinandersetzung in der Gruppe
2. Förderung der Persönlichkeitsentwicklung mittels erlebnispädagogischer Methoden
3. Förderung der Lernbereitschaft und der Reflexionsfähigkeit, um das Erlebte in den Alltag mitnehmen zu können

### **3.1 Schlussbemerkung: Visionen**

Um eine stabile Weiterentwicklung unseres Ansatzes gewährleisten zu können, brauchen wir eine strukturelle Professionalisierung unseres nebenberuflichen Personals. Dazu notwendig sind mehr finanzielle Mittel und mehr Kooperationen. Nur durch verstärkte Netzwerkarbeit können wir mit unterschiedlichen professionellen Ausrichtungen gezielt auf die Bedarfe der Teilnehmenden eingehen und ihren Unterstützungsbedarf vollständig abdecken bzw. sie an geeignete Stellen weitervermitteln. Dieses Netzwerk kann durch Weitergabe unserer Erfahrungen und Erkenntnisse an dritte im Rahmen von Schulungen oder Vorträgen auch von unserer Seite gestützt werden.

Darüber hinaus wünschen wir uns mehr ehrenamtlich Interessierte, um unser Angebot der persönlichen Teilhabe noch verbreitern zu können, das können Vereine sein, die ihre Angebote für Menschen mit Behinderungen öffnen wollen, Sponsoren oder sozial Engagierte, die bei uns nebenberuflich tätig sein möchten.